

Beatrix Broda-Kaschube

## Luthe, Heinz Otto/Meulemann, Heiner (Hg.): Wertwandel – Faktum oder Fiktion?

1989

<https://doi.org/10.17192/ep1989.2.5968>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Broda-Kaschube, Beatrix: Luthe, Heinz Otto/Meulemann, Heiner (Hg.): Wertwandel – Faktum oder Fiktion?. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 6 (1989), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1989.2.5968>.

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Heinz Otto Luthé, Heiner Meulemann (Hrsg.): Wertwandel - Faktum oder Fiktion? Bestandsaufnahmen und Diagnosen aus kultursoziologischer Sicht.- Frankfurt/M., New York: Campus 1988, 300 S., DM 48,-**

Wertwandel - das bedeutet: Meinungs- und Einstellungsänderungen in den gesellschaftlichen Bereichen Wirtschaft, Politik, Erziehung und Religion. Der vorliegende Reader besteht aus Beiträgen einer Arbeitstagung an der Katholischen Universität Eichstätt vom März 1988 und präsentiert ein weitgefächertes Spektrum des Problemfeldes: empirisch durchgeführte Bestandsaufnahmen des Wertwandels in den verschiedenen Bereichen ebenso wie theoretisch formulierte Diagnosen seiner Ursachen.

Wertwandel - nicht Fiktion, sondern Faktum; das jedenfalls ist der Tenor der vorliegenden Bestandsaufnahmen. So stellen Burkhard Strümpel und Joachim Scholz-Ligma einen Wandel des wirtschaftlichen Bewußtseins der Bürger und einen engen Zusammenhang von Lebenskonzept und wirtschaftspolitischen Einstellungen fest; Thomas Herz konstatiert einen Wertwandel im politischen Bewußtsein, der sich in einem zunehmenden politischen Interesse und in verstärkten Partizipationsbewegungen niederschlägt; Karl-Heinz Reuband beschreibt einen Wandel von Erziehungszielen, in dem 'Selbständigkeit' und 'freier Wille' in immer stärkerem Maße Oberhand gegenüber 'Gehorsam' und 'Unterordnung' gewinnen; Albert Felling und Jan Peters beobachten einen Wertwandel im Bereich der Religion, der sich im Rückgang kirchlicher Praktiken und in der Relevanz christlicher Vorstellungen dokumentiert (wobei sie sich aufgrund der besseren Datenlage an den Niederlanden orientiert haben) ; Willi Herbert stellt mit Hilfe von

Faktorenanalysen - gegenüber den gängigen Wertwandel-Dimensionen Materialismus und Postmaterialismus - eine dritte Dimension fest, die er als Hedomaterialismus bezeichnet, und die besonders durch eine Entfremdung von den bestehenden politischen Strukturen gekennzeichnet ist.

Im zweiten Teil des Buches wird die Validität solch empirisch gewonnener Befunde kritisch hinterfragt und zugleich der Versuch unternommen, die Breite möglicher Theorieansätze und Erklärungsmodelle aufzuzeigen. Über die Notwendigkeit eines erweiterten Methodenspektrums und einer Ausdehnung der empirischen Untersuchungen auf einen längeren Zeitraum herrscht bei fast allen Autoren Konsens. Darüber hinaus fordert Constans Seyfarth eine soziologisch orientierte, systematische Theoriearbeit, um zwischen individuellen Einstellungsänderungen und tatsächlich in der Gesellschaft stattgefundenem Wertwandel unterscheiden zu können. Auch Wilhelm Bürklin kritisiert die Ergebnisse der bisher üblichen Umfrageforschung; nach seinem zyklischen Modell finden Wertaktualisierungen in bestimmten Zyklen statt: je nach politischer und wirtschaftlicher Situation im Lande, jedoch vor dem Hintergrund einer langfristigen Änderung von Wertsystemen. Ebenso versucht Christoph Lau den gegenwärtigen Wertwandel auf die Auflösung vieler sozialer Strukturen in den sechziger und siebziger Jahren zurückzuführen, durch die einerseits die Individualisierung und Freiheit des Einzelnen, andererseits aber auch der Zwang nach Vereinzelung zugenommen hat (einer Vereinzelung, die jedoch durch den Zusammenschluß zu Interessengruppen wieder aufgefangen werden kann). Auch die letzten beiden Beiträge befassen sich mit dem Unterschied zwischen individuellen und gesamtgesellschaftlichen Veränderungen. Gertrud Nunner-Winkler erörtert den individuellen Wertwandel vor dem theoretischen Hintergrund der Entwicklungspsychologie und versucht dann, den Bezug zur gesamtgesellschaftlichen Ebene wieder herzustellen. Klaus Eder weist in seinem Erklärungsansatz die Faktoren auf, die für eine soziologische Erklärung des Wertwandels verantwortlich gemacht werden könnten: soziokulturelle, institutionelle und sozialstrukturelle Variablen. In diesem Buch liegen sehr interessante Einzelbeiträge vor, die wie kleine Teilchen eines Mosaiks ein weitreichendes Bild über bestehende Daten und Theorien zum Wertwandel abgeben. Es hat somit sein Ziel, eine Bestandaufnahme des Wissens über den Wertwandel und eine Diagnosen zu liefern, erfüllt.

Besonders erwähnenswert ist die Einleitung der beiden Herausgeber Heinz Otto Luthe und Heiner Meulemann, die nicht nur einige allgemeine Worte über Wertwandel verlieren, sondern auch eine kurze, prägnante Zusammenfassung jedes einzelnen Artikels liefern.

Beatrix Broda-Kaschube